



Afghanistan: E-Tazkira

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Bern, 5. Dezember 2024

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
IBAN : CH92 0900 0000 3000 1085 7

Sprachversionen
Deutsch

COPYRIGHT
© 2024 Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Willkürliche Setzung von Geburtsdaten	4
3	Beantragung der E-Tazkira	6
4	Quellen	7

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expert*innen und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expert*innen beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

1 Einleitung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. Ist es üblich, dass die Behörden der Taliban bei der Beantragung der E-Tazkira ein willkürliches Geburtsdatum setzen, wenn aus der bisherigen Tazkira in Papierform nur das Jahr ersichtlich ist?
2. Ist es möglich, eine E-Tazkira nur mittels Zustellung der alten Tazkira in Papierform zu beantragen, ohne persönlich vorzusprechen?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Afghanistan seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Auskünften von Expert*innen und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Willkürliche Setzung von Geburtsdaten

Alter auf (E-)Tazkiras ist meist eine Schätzung anhand des Aussehens, Geburtsdatum wird oft willkürlich festgesetzt. Die *Internationale Organisation für Migration (IOM)*, die *Länderanalyse der norwegischen Migrationsbehörden (Landinfo)*, sowie das *schweizerische Staatssekretariat für Migration (SEM)* berichten übereinstimmend, dass das Alter einer Person auf der Tazkira geschätzt wird, wenn keine Geburtsurkunde mit genauem Geburtsdatum vorliegt (IOM, August 2023; Landinfo, Juni 2023; SEM, April 2023). Das SEM und Landinfo geben an, dass das Geburtsdatum auf der Tazkira meist nicht aufgeführt ist, sondern stattdessen eine Schätzung des Alters des*der Inhaber*in zum Ausstellungszeitpunkt enthält. Falls die antragstellende Person ihr Alter nicht kennt, haben manche Behörden Spezialist*innen für die Alterseinschätzung (SEM, April 2023; Landinfo, Juni 2023). Um das Geburtsdatum einer antragsstellenden Person ohne Geburtsurkunde zu bestimmen, bestätigt der*die Distrikt-Gouverneur*in das Alter der Person anhand ihres Erscheinungsbildes, wie die IOM in einer Studie schreibt. Wenn eine Person ihre Geburtsurkunde verloren hat oder erst zu einem späteren Zeitpunkt eine ausstellen lässt und die Altersbestimmung nicht mit der Geburtsurkunde übereinstimmt, delegiert der*die Gouverneur*in die Befugnis zur Bestimmung des Alters an den*die Leiter*in der Meldebehörde (IOM, August 2023). Landinfo berichtet, dass die Tazkira normalerweise keine Angaben zum Geburtsdatum enthalte, da das Geburtsdatum für die meisten Afghan*innen nicht relevant sei. Viele Menschen würden den 21. März [das altpersische Neujahr Nowruz] angeben, da man sich dieses Datum leichter merken könne (Landinfo, Juni 2023).

Dr. Lutz Rzehak, der an der Humboldt-Universität zu modernen iranischen Sprachen einschliesslich Dari und Paschtu und zur Ethnographie und Kulturgeschichte Afghanistans und Zentralasiens forscht und lehrt, machte am 26. November 2024 gegenüber der SFH folgende Angaben: In Afghanistan gebe es bis heute kein umfassendes Geburtenregister und viele Geburten fänden vor allem in ländlichen Regionen, aber auch in Städten ausserhalb von medizinischen Einrichtungen statt und würden deshalb nicht offiziell registriert. Da Eltern das

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslanderberichte.

Geburtsdatum ihrer Kinder in der Regel nicht genau kennen würden und viele mangels fehlender Schriftkundigkeit auch nicht mit dem Kalendersystem vertraut seien, werde in der Tazkira kein Geburtsdatum eingetragen, sondern nur das geschätzte Alter einer Person bei der Ausstellung der Tazkira. In solchen Dokumenten hiesse es dann wörtlich: «Bei der Ausstellung dieser Tazkira wurde das Alter auf ... Jahre geschätzt». Da auf der Papier-Tazkira kein Geburtsdatum, sondern nur ein geschätztes Alter angegeben sei, könne in der E-Tazkira kein reales Geburtsdatum eingetragen werden. In der Regel würde ein fiktives Datum angegeben, das dem geschätzten Alter bei der Ausstellung der Papier-Tazkira entsprechen könnte. Auf den E-Tazkiras werde also meistens willkürlich ein Datum festgesetzt (E-Mail-Auskunft von Dr. Lutz Rzehak an die SFH, 26. November 2024).

Dr. Pamir H. Sahill, Assistenzprofessor und Forscher an der anglo-amerikanischen Universität in Prag, gab der SFH gegenüber an, dass die meisten Afghan*innen nicht in Spitälern, oder städtischen Gebieten geboren würden, wo die Spitäler normalerweise eine Geburtsurkunde ausstellen würden. Die Eltern würden normalerweise den Distrikt-Beamt*innen das Geburtsjahr angeben, und nicht den Monat und Tag, an welchen sie sich meist nicht erinnern könnten. Vor allem in ländlichen Gebieten würden die Beamt*innen das Geburtsdatum anhand der physischen Erscheinung bestimmen und auf die Tazkira schreiben, dass die Person aufgrund der physischen Erscheinung X Jahre alt sein müsse (E-Mail-Auskunft von Dr. Pamir H. Sahill an die SFH, 26. November 2024).

Laut *Thomas Ruttig*, dem Afghanistan-Experten und Co-Gründer des unabhängigen Forschungsinstituts *Afghanistan Analysts Network*, würden viele Menschen in Afghanistan ihr Geburtsdatum nicht kennen, dies vor allem – aber nicht ausschliesslich – im ländlichen Raum. Zur Identifikation würde hingegen meist der Name des Vaters und des Grossvaters eingetragen. Deshalb sei es in Afghanistan üblich, dass Behörden willkürliche Geburtsdaten in Dokumente einsetzen. Häufig werde der dortige oder der «westliche» Jahresbeginn gewählt: 21. März oder 1. Januar. Daneben seien aber auch andere, willkürlich gewählte Daten möglich (E-Mail-Auskunft von Thomas Ruttig an die SFH, 27. November 2024).

Dr. Ali Reza Yunespour, Akademiker an der *School of Social and Political Sciences* der Universität Melbourne, machte der SFH gegenüber folgende Angaben: Papier-Tazkiras geben nur selten das komplette Geburtsdatum an und zeigen meistens das Alter der Person zum Zeitpunkt der Ausstellung an. In der Tazkira einer Person könne beispielsweise «13 Jahre alt nach dem persischen/afghanischen Kalenderjahr 1400» stehen. Bei einer Altersangabe sei es möglich, dass der*die Tazkira-Inhabende im vorliegenden Beispiel im Jahr 2021 oder 2022 geboren worden sei, da das Jahr nach dem persischen/afghanischen Kalender vom 21. März 2021 bis zum 21. März 2022 andauert. Wenn Tazkira-Beamt*innen das angegebene Alter anzweifeln, legten sie aufgrund der äusserlichen Erscheinung das Alter der Antragstellenden fest. In manchen Fällen würden Tazkira-Beamt*innen dieses Verfahren auch dazu nutzen, um die Antragstellenden und/oder ihre Familien direkt oder indirekt um Bestechungsgelder zu bitten (E-Mail-Auskunft von Dr. Ali Reza Yunespour an die SFH, 5. Dezember 2024).

Fehlerhafte (E-)Tazkiras und abweichende Angaben auf Papier- und E-Tazkiras. Laut dem SEM kommt es überdies vor, dass in verschiedenen Dokumenten derselben Person divergierende Geburtsdaten eingetragen seien. Papier-Tazkiras seien häufig unvollständig und enthielten oft falsche oder veraltete Informationen. Im Gegensatz zur Papier-Tazkira enthalte die E-Tazkira das genaue Geburtsdatum. Gemäss SEM könne die E-Tazkira persönliche Angaben enthalten, die von der Papier-Tazkira derselben Person abweichen, dies wegen der

unterschiedlichen Praxis bezüglich Geburtsdaten, Geburtsort und Nachnamen (SEM, April 2023).

Willkürliche Setzung von Geburtsdaten auch schon unter Vorgängerregierungen üblich, Häufung von Fehlern unter Taliban-Regierung. *Dr. Pamir H. Sahill* sowie *Thomas Ruttig* gaben beide unabhängig voneinander an, dass die willkürliche Setzung von Geburtsdaten nicht nur unter der Taliban-Regierung üblich sei, sondern bereits unter den Vorgängerregierungen weit verbreitet gewesen sei (E-Mail-Auskunft von Dr. Pamir H. Sahill an die SFH, 26. November 2024; E-Mail-Auskunft von Thomas Ruttig an die SFH, 27. November 2024). Teilnehmende einer Studie der IOM gaben an, dass unter der Taliban-Regierung Rechtschreib- und Altersfehler auf Tazkiras bei Antragsstellenden, welche keine Geburtsurkunde besäßen, häufiger auftreten würden. Dies sei zwar bereits unter der vorherigen Regierung der Fall gewesen; das Problem habe sich unter der Taliban-Regierung aufgrund von Personalwechseln aber verschärft, da ehemalige Mitarbeitende das Land verlassen hätten oder entlassen worden seien. Frauen, die in der Provinz Kandahar befragt wurden, berichteten von ähnlichen Fehlern in ihren E-Tazkiras, für deren Korrektur sie anschliessend hätten bezahlen müssen. Trotz korrekt ausgefüllter Formulare sei es zu Fehlern in den ausgestellten E-Tazkiras gekommen. Viele Befragte führten diese Probleme auch auf den Mangel an Personal mit Lese- und Schreibkenntnissen zurück, welches derzeit an der Bearbeitung von E-Tazkiras arbeite, so die IOM (IOM, August 2023).

Ausfüllen von Antragsformularen von Mittelspersonen und deren Bestechlichkeit. *Dr. Ali Reza Yunespour* gibt an, dass seit der Machtübernahme durch die Taliban die Antragsformulare häufig von Mittelspersonen ausgefüllt würden; diese seien vor Ort als *Ariza Nawis* bekannt und würden für ihre Dienstleistung von den Antragsstellenden eine Service-Gebühr verlangen. Diese Mittelspersonen seien keine Staatsangestellten, würden jedoch eng mit den Tazkira-Beamt*innen zusammenarbeiten. Manchmal würden die Mittelspersonen beim Ausfüllen der Formulare Fehler machen, weil sie über keine vorgängige Qualifikation oder Ausbildung verfügten. In manchen Fällen würden die Mittelspersonen gegen eine zusätzliche Gebühr von den Antragsstellenden gewünschte persönliche Informationen aufschreiben. Es käme auch häufig vor, dass manche Mittelspersonen mit den Tazkira-Beamt*innen zusammenarbeiteten, um gegen eine zusätzliche Gebühr eine schnellere Bearbeitung zu ermöglichen, wenn bekannt sei, dass die Antragsstellenden oder deren Familien in einem europäischen Land, in Australien, Neuseeland, in den USA oder in Kanada lebten. Laut *Dr. Ali Reza Yunespour* seien auch Fälle gemeldet worden, in denen Tazkira-Beamt*innen absichtlich abweichende persönliche Informationen in E-Tazkiras eingetragen hätten, weil sie mit einer nachträglichen Berichtigung zusätzliche Gebühren von den Antragstellenden verlangen könnten (E-Mail-Auskunft von Dr. Ali Reza Yunespour an die SFH, 5. Dezember 2024).

3 Beantragung der E-Tazkira

Beantragung E-Tazkira online möglich, Erfassung der biometrischen Daten vor Ort. Laut dem SEM war es vor der Machtübernahme der Taliban möglich, die E-Tazkira entweder persönlich oder auch online zu beantragen. Nach Einreichen des Online-Antrags wurden die Angaben überprüft, und anschliessend musste die antragsstellende Person für die biometrische Datenerfassung zwingend persönlich versprechen. Davon ausgenommen waren nur Kinder unter sechs Jahren. Nach der Machtübernahme durch die Taliban werde die E-Tazkira weiterhin ausgestellt, vorwiegend in den grösseren Städten. Das SEM beruft sich auf einen

in Kabul tätigen Anwalt, wonach es notwendig sei, zur Antragstellung persönlich mit Zeug*innen (Verwandte und/oder Dorfvorstehende) beim zuständigen Büro vorzusprechen. Gemäss SEM ist es unklar, in welchem Mass die Taliban-Behörden willens und in der Lage sind, die Identitätsdaten wie bis anhin zu erfassen und zu verifizieren. Nach einem kurzzeitigen Unterbruch sei es Medienberichten zufolge zumindest in einigen Provinzen wieder möglich, Online-Anträge einzureichen (SEM, April 2023). *Dr. Pamir H. Sahill* gab der SFH gegenüber an, dass es möglich sei, für die E-Tazkira online einen Antrag einzureichen. Für die biometrische Datenerfassung sei es jedoch notwendig, vor Ort zu erscheinen, um ein Foto aufzunehmen und die Fingerabdrücke abzugeben. Niemand könne eine biometrische/maschinenlesbare E-Tazkira erhalten, ohne physisch vor Ort zu sein (E-Mail-Auskunft von *Dr. Pamir H. Sahill* an die SFH, 26. November 2024). Gemäss *Dr. Lutz Rzehak* sollte die Ausstellung einer E-Tazkira in Abwesenheit der beantragenden Person nicht möglich sein, da für die biometrischen Angaben ein Fingerabdruck und ein Iris-Scan erfasst werde. Afghanistan sei jedoch ein Land, in dem aufgrund persönlicher Beziehungen, gegenseitiger Verpflichtungen und/oder Verschuldungen einiges möglich sei, was nach Gesetz nicht möglich sein sollte (E-Mail-Auskunft von *Dr. Lutz Rzehak* an die SFH, 26. November 2024).

4 Quellen

IOM, August 2023:

«Under the DfA, some participants spoke about spelling and age mistakes on Tazkiras, which are more common for those applicants who lack birth certificates.⁶⁰ Although this occurred under the previous government, the issue has become exacerbated under the DfA due to changes in staff due to former staff leaving the country or being fired. Women interviewed in Kandahar province reported similar mistakes with their e-Tazkiras, which they were required to pay to correct, stating, “When we went to collect our IDs after a month, there were some errors in our IDs, which were not our fault because the forms were filled correctly; however, they sent us to Sarai Shamali for correction, and we paid 500 AFN for each tazkira and collected our tazkiras after almost two months.”⁶¹ Many interviewees attributed this issue as well to the lack of literate staff currently working in offices for processing e-tazkiras in particular. [...] In order to officially process and register a birth certificate, an applicant is required to go to three places: hospital offices, civil registry office, and a tazkira office. However, this does not appear to be a new requirement introduced under the DfA, but rather a process from the former government that has remained under the DfA. Given the increased demand for these documents – as a growing number of people attempt to leave the country – it could be that this is the first time that many interviewees have interacted with the procedures for accessing civil registration documentation in Afghanistan. In order to determine age without a birth certificate, after the applicant applies for Tazkira in a particular district, the person who confirms the applicant’s age is the district governor. The district governor confirms the age of the applicant based on their appearance. In cases where someone has lost their birth certificate or procures one at a later date, the age determination is inconsistent with the person’s birth certificate, the governor has delegated the authority to determine the age to the head of the Civil Registration Authority.¹⁷²» Quelle: IOM, Documentation and legal identification in Afghanistan, August 2023, S. 17, 51: <https://static1.squarespace.com/static/5cfe2c8927234e0001688343/t/64da2a1864d65d77dc6>

[17b7d/1692019252217/Documentation+and+Legal+Identification+in+Afghani-
stan+250523indd+%281%29.pdf](https://www.ecoi.net/en/file/local/2094117/Temanotat-Afghanistan-Tazkera-pass-og-andre-ID-dokumente-28062023.pdf).

Landinfo, Juni 2023:

«Einschlägige Quellen liefern etwas widersprüchliche Informationen darüber, wie Informationen über das Alter in der tazkera angegeben werden. Nach Angaben des Verbindungsbüros gibt das Dokument das Geburtsjahr an (2013, S. 6). **Eine von Landinfo befragte diplomatische Quelle ist der Ansicht, dass die tazkera das geschätzte Alter zum Zeitpunkt der Ausstellung angibt (diplomatische Quelle, E-Mail März 2017). Das norwegische Ausweiszentrum teilt die Ansicht, dass die tazkera das geschätzte Alter zum Zeitpunkt der Ausstellung der tazkera angibt (E-Mail März 2017). Auf der Grundlage dieser Informationen scheinen die meisten tazkeras ihr geschätztes Alter zum Zeitpunkt der Ausstellung anzugeben.** Landinfo glaubt, dass es Grund zu der Annahme gibt, dass es zwischen den vielen Bezirken Unterschiede in der Art und Weise gibt, wie sie die Altersangabe vornehmen. **Die Tazkera enthält normalerweise keine Angaben zum Geburtsdatum. Der Grund dafür ist, dass das Geburtsdatum eine Information ist, die für die meisten Afghanen nicht relevant ist und selten erfragt wird. Viele Menschen geben als Geburtsdatum den 21. März7 an, weil es ein Datum ist, das man sich leicht merken kann (Lifos 2020, S. 17).** Eine Ausnahme bilden Kinder, die eine Geburtsurkunde haben. In diesem Fall werden sowohl das Datum als auch das Jahr der Geburt in der tazkera angegeben (diplomatische Quelle, E-Mail März 2017). **Wenn ein tazkera-Antragsteller keine Informationen über das Geburtsjahr hat, wird das Alter von seinen eigenen „Spezialisten“ bestimmt. Die Bestimmung erfolgt nach eigenem Ermessen und basiert auf körperlichen Merkmalen, Augen, Gesichtszügen und Falten, kombiniert mit einem kurzen Interview. Der Direktor der PRD (Sitzung, September 2015) gab an, dass die Spezialisten mit einer Fehlermarge von sechs Monaten arbeiten. Landinfo liegen keine konkreten Informationen darüber vor, wie dies nach der Machtübernahme durch die Taliban praktiziert wird. Viele Afghanen wissen entweder nicht genau, wann sie geboren wurden, oder sie sind sich dessen nicht sicher. Für Afghanen ist es relativ einfach, Angaben zu ihrem Geburtsjahr zu manipulieren.»** Quelle: Norwegian Country of Origin Information Centre (Landinfo), Afghanistan; Tazkera, pass og andre ID-dokumente, 28. Juni 2023, S. 14: <https://www.ecoi.net/en/file/local/2094117/Temanotat-Afghanistan-Tazkera-pass-og-andre-ID-dokumente-28062023.pdf>. (DeepL Übersetzung)

SEM, April 2023:

«In der Tazkira ist normalerweise kein Nachname explizit aufgeführt, dafür die Vornamen von Vater und Grossvater. 81 Dies liegt daran, dass in Afghanistan die Verwendung von Nachnamen keine Tradition hat. 82 Erst mit der Einführung der E-Tazkira sowie der maschinenlesbaren Reisepässe werden die Nachnamen standardisiert (siehe Kapitel 4.4.).

Auch das Geburtsdatum ist meist nicht aufgeführt. Stattdessen enthält die Tazkira eine Schätzung des Alters des Inhabers zum Ausstellungszeitpunkt. Manche Behörden haben Spezialisten für die Alterseinschätzung im Fall, dass ein Antragsteller sein Alter nicht kennt. Generell gilt es als einfach, das Geburtsdatum zu manipulieren. Bei Personen, die Geburtsurkunden besitzen, wird teils auch das genaue Geburtsdatum eingetragen.⁸³ Es kommt vor, dass in verschiedenen Dokumenten derselben Person verschiedene Geburtsdaten eingetragen sind.⁸⁴

Als Geburtsort wird oft nicht der tatsächliche Geburtsort eingetragen, sondern der Herkunftsort des Vaters bzw. der Vorfahren.⁸⁵ Es gibt ein standardisiertes Schema zur Übersetzung der Tazkira ins Englische, das Übersetzungsbüros in Afghanistan verwenden. Da diese Übersetzungen zuhänden ausländischer Behörden erstellt werden, enthalten sie im Gegensatz zum Original oft Angaben zu Nachnamen und Geburtsdatum.⁸⁶

[...]

Papier-Tazkiras sind häufig unvollständig ausgefüllt.⁸⁸ Zudem enthalten sie oft falsche oder veraltete Informationen.⁸⁹ Sie weisen keine überprüfbaren Sicherheitsmerkmale auf. Das Layout ist mit einfachen Mitteln reproduzierbar, ebenso die Stempel. Papier-Tazkiras werden daher besonders oft gefälscht oder auf betrügerische Weise erworben. Aufgrund der fehlenden Sicherheitsmerkmale ist eine Überprüfung der Echtheit fast unmöglich (siehe Kapitel 7).

[...]

4.4 E-Tazkira

[...]

Gültigkeit: Bei Erwachsenen: unbeschränkt¹³² Minderjährige müssen nach Abschluss des 6. und 17. Lebensjahres die E-Tazkira erneuern, da ab einem Alter von 7 Jahren Fotos notwendig sind, **ab 18 Jahren die Erfassung biometrischer Daten.**¹³³

[...]

Polykarbonat-Karte im Kreditkartenformat (86 x 54 mm) mit Chip, der biometrische Daten enthält. Die Karte weist zahlreiche moderne Sicherheitsmerkmale auf. **Im Gegensatz zur Papier-Tazkira enthält die E-Tazkira Angaben zum Nachnamen bzw. Übernamen (sog. Tachallus) sowie das genaue Geburtsdatum.** Die Einträge auf der Vorderseite sind auf Dari bzw. Paschtu geschrieben, die Rückseite enthält eine englische Übersetzung. In der Übersetzung fehlen einige auf der Vorderseite aufgeführte Kategorien: Namen des Vaters und des Grossvaters, Ethnie und Religion.¹⁴⁴ Die Namen von Vater und Grossvater werden auf den E-Tazkiras inkonsistent angegeben: teils der ganze Name, teils nur der Vorname. Inkonsistenzen bestehen auch bei der Transkription aller Namen in die lateinische Schrift, da die Antragsteller die Schreibweise beim Online-Antrag selbst festlegen können.¹⁴⁵ **Aufgrund der unterschiedlichen Praxis betreffend Geburtsdaten, Geburtsort und Nachnamen können E-Tazkiras persönliche Angaben enthalten, die von der Papier-Tazkira derselben Person abweichen.**¹⁴⁶ E-Tazkiras von Minderjährigen werden teils ohne Passfoto ausgestellt.¹⁴⁷

[...]

Vor der Taliban-Machtübernahme bestand der Ausstellungsprozess aus drei Schritten:

1. Antrag: **Es war möglich, die Tazkira persönlich oder online zu beantragen.** Zeitweise war die Online-Antragstellung obligatorisch. Seit der Taliban-Machtübernahme im August 2021 ist dies nicht mehr der Fall (siehe unten). **Persönlicher Antrag:** Der Antragsteller musste ein Formular ausfüllen und dieses auf einem der E-Tazkira-Ausstellungszentrum vorlegen. Dabei war auch die Bestätigung durch Zeugen (Behördenmitarbeiter oder Vertreter der lokalen Gemeinschaft) notwendig. Zu diesem Zweck war ein Abschnitt des Antragsformulars vorgesehen. Das Ausstellungszentrum überprüfte auf Basis dieser Angaben die Identität des Antragstellers.¹⁵¹ **Online-Antrag:** Antragsteller mussten über die Webseite <https://nid.nsia.gov.af/> einen Online-Antrag einreichen mit Angaben zu sich, ihrer Familie, ihrer Wohnadresse, ihrem Zivilstatus und ihrem Bildungsstand. Weiter war es notwendig, ein Passfoto sowie den Scan einer Papier-Tazkira oder eines anderen Nachweises der Identität (z. B. Geburtsurkunde) hochzuladen. Wer keine solche hatte, musste stattdessen die Verwendung der Tazkira eines männlichen Verwandten beantragen. ¹⁵² Der Länderanalyse SEM

liegen keine Informationen vor, inwieweit bei der Online Antragstellung Zeugen einbezogen wurden.

2. Biometrische Datenerfassung: **Nach Einreichen des Online-Antrags wurden die Angaben überprüft** und der Antragsteller erhielt eine Antragsnummer. Damit musste er bei einem NSIA-Büro vorsprechen, um seine Daten elektronisch erfassen zu lassen. Das NSIA-Büro erfasste Passfotos, zehn Fingerabdrücke und einen Iris Scan. **Für die biometrische Datenerfassung musste der Antragsteller zwingend persönlich vorsprechen. Ausgenommen waren nur Kinder unter sechs Jahren.**¹⁵³

3. Ausstellung und Empfang: Die E-Tazkira wurde innerhalb von zwei bis drei Wochen gedruckt.¹⁵⁴ Der Antragsteller musste sie beim NSIA-Büro abholen und den Empfang mit der Unterzeichnung eines Formulars bestätigen.¹⁵⁵

[...]

Ausstellung seit der Taliban-Machtübernahme

Die E-Tazkira wird weiterhin ausgestellt, und zwar vorwiegend in den grösseren Städten.¹⁵⁸ **Nach Angaben eines Anwalts in Kabul ist es notwendig, zur Antragstellung persönlich mit Zeugen (Verwandter und/oder Dorfvorsteher) beim zuständigen Büro vorzusprechen.** Antragsteller müssen ein Antragsformular mit Angaben zur Person und zur Familie einreichen.¹⁵⁹ **Es ist unklar, in welchem Mass die Taliban-Interimsbehörden willens und in der Lage sind, die Identitätsdaten wie bis anhin zu erfassen und zu verifizieren.**¹⁶⁰ **In den Monaten nach der Taliban-Machtübernahme war es nicht möglich, E-Tazkiras online zu beantragen.**¹⁶¹ **Medienberichten zufolge sollen mittlerweile die Online-Anträge zumindest in manchen Provinzen wiederaufgenommen worden sein.**¹⁶² **Die Webseite <https://nid.nsia.gov.af/>, die einige Monate lang abgeschaltet war, funktioniert wieder (Stand Dezember 2022).**¹⁶³ **Der Ausstellungsprozess dauert länger als vor der Taliban-Machtübernahme.**¹⁶⁴ **Bei den zuständigen Behörden in den Provinzhauptstädten bestehen lange Wartezeiten.**¹⁶⁵ **In Kabul bestand im Mai 2022 eine Wartezeit von zwei Monaten.**¹⁶⁶ **Wiederholt kam es zu Unterbrüchen bei der Ausstellung der e-Tazkira.**¹⁶⁷ Quelle: Staatssekretariat für Migration (Schweiz) (SEM), Focus Afghanistan: Identitäts- und Zivilstandsdokumente (15. Dezember 2022; aktualisiert am 12. April 2023), 12. April 2023, S. 17-18, 25-29: <https://www.sem.admin.ch/dam/sem/de/data/internationales/herkunftslander/asien-nahost/afg/AFG-identitaets-zivilstandsdoks-d.pdf.download.pdf/AFG-identitaets-zivilstandsdoks-d.pdf>.

Als führende Flüchtlingsorganisation der Schweiz und Dachverband der in den Bereichen Flucht und Asyl tätigen Hilfswerke und Organisationen steht die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) für eine Schweiz ein, die Geflüchtete aufnimmt, sie wirksam schützt, ihre Grund- und Menschenrechte wahrt, ihre gesellschaftliche Teilhabe fördert und ihnen mit Respekt und Offenheit begegnet. In dieser Rolle verteidigt und stärkt sie die Interessen und Rechte der Schutzbedürftigen und fördert das Verständnis für deren Lebensumstände. Durch ihre ausgewiesene Expertise prägt die SFH den öffentlichen Diskurs und nimmt Einfluss auf die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Weitere Publikationen der SFH finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen. Der regelmässig erscheinende Newsletter informiert Sie über aktuelle Veröffentlichungen, Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.